

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 59 (1941)
Heft: 202

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 29. August
1941

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 29 août
1941

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 202

Redaktion und Administration:
Ellingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, viertel-
jährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland:
Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie:
Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonnenzeile
(Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
Ellingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un
semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30
— Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des
annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne
(Etranger: 65 cts)

N° 202

Inhalt — Sommaire — Sommario

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica
e di commercio 100811—100328.
A.-G. Kümmler & Matter, Aarau.
Actualis A.-G., Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 13 des EVD betreffend Raumheizung.
Verfügung Nr. 14 des EVD betreffend Öffnungs- und Schliessungszeiten für Laden- und
Verkaufsgeschäfte, Verpflegungs- und Unterhaltungsstätten, Veranstaltungen und
Schulen, sowie Brennstoffeinsparungen in Betrieben.
Verwertung der inländischen Kartoffelernte 1941 und Kartoffelversorgung des Landes.
Utilisation des pommes de terre de la récolte indigène de 1941 et approvisionnement
du pays.
Weisung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des KIAA betreffend Quotenfest-
setzung für den Monat September 1941. Instructions de la Section des produits
chimiques et pharmaceutiques de l'OGIT concernant la fixation des contingents pour
le mois de septembre 1941.
Uebersee: Transporte. Transports maritimes.
Algérie: Perception d'une taxe spéciale lors de l'importation de certains produits textiles.
France: Prohibitions de sortie: dérogation générale.
Portugal: Einfuhr- und Ausfuhrgebühren. Restrictions d'exportation.

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst:

1. a) Schuldbrief von Fr. 5000, datiert den 7./10. November 1911, im 3. Rang,
auf «Schmidwies» Nr. 272 des Grundbuches Reichenburg, mit
Fr. 14,000 Vorgang, Laurenz Kistler, des Caspar, als ursprünglichem
Kreditor, und Laurenz Mettler Kistler, als derzeitigen Gläubiger.
b) Inhaberschuldbrief von Fr. 4500, datiert den 2. Dezember 1940, auf
«Schmidwies» Nrn. 272, 273 und 565 des Grundbuches Reichenburg,
dem Arnold Rutz-Rüegg in Uznach gehörend, mit Fr. 40,500 Vorgang,
und Laurenz Mettler Kessler als Gläubiger.
2. a) Schuldbrief von Fr. 100, datiert den 21. Juli 1879, Ziffer 16, des Grund-
buches, mit Karl Sehmürger-Burlet, als ursprünglichem Kreditor, und
b) Schuldbrief von Fr. 344, datiert den 21. Juli 1879, Ziffer 18 des Grund-
buches, mit Jungfer Josefa Burlet, als ursprünglicher Kreditörin;
beide Titel haftend auf Liegenschaft «Glärtern» Nr. 190 des Grundbuches
Reichenburg, vormals den Erben Balthasar Josef Burlet-Hahn, jetzt dem Emil
Schnellmann jun., Baumeister in Wangen, gehörend.

Der Inhaber dieser Titel wird aufgefordert, dieselben innert Jahresfrist
beim Gerichtspräsidenten March vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklä-
rung ausgesprochen würde. (W 289f)

Lachen, den 26. August 1941. Die Bezirksgerichtskanzlei March.

Kraftloserklärungen — Annulations

Es werden vermisst: Fr. 4000 4½ %-Obligationen Aarewerke AG. Brugg
von 1930, Nr. 18915, 18917/19 (zu Fr. 1000) mit Semestercoupons per
31. Mai 1941 u. ff.

Nachdem diese Werttitel innert der öffentlich bekanntgemachten Frist
von 6 Monaten, d. h. bis zum 22. August 1941, von niemandem vorgewiesen
worden sind, werden sie als nichtig und kraftlos erklärt. (W 286)

Brugg, den 25. August 1941. Bezirksgerichtskanzlei.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Textilien aller Art, usw. — 1941. 27. August. Unter der Firma
Setafil A.G. hat sich mit Sitz in Zürich, auf Grund der Statuten vom
21. August 1941 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesell-
schaft ist die Fabrikation von und der Handel in Textilien aller Art sowie
die Beteiligung an verwandten Unternehmungen. Das Grundkapital
beträgt Fr. 50,000 und ist eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende Aktien
zu Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 25,000 einbezahlt. Publikationsorgan ist
das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus
einem oder mehreren Mitgliedern. Mitglieder des Verwaltungsrates mit

Einzelunterschrift sind: Robert Rüegg-Lutz, von Bauma, in Zürich,
Präsident, und Theodor Brogli, von Stein (Aargau), in Zürich. Geschäfts-
domizil: Tödistrasse 68, Zürich 2.

27. August. Arbeiter-Hilfsfonds der Stelnzeugfabrik Embrach A.-G.
für Kanalisation und chemische Industrie, Stiftung, in Embrach (SHAB.
Nr. 161 vom 14. Juli 1937, Seite 1665). Durch Beschluss der Stiftungs-
kommission vom 19. Juni 1941 ist mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde
(Bezirksrat Bülach) die Stiftungsurkunde abgeändert worden in dem Sinne,
dass der Kreis der Destinatäre auf die Arbeiter der «Steinzeugfabrik
Embrach A.-G. für Kanalisation und chemische Industrie», in Embrach,
beschränkt worden ist. Das Angestelltenpersonal dieser Firma gehört
somit nicht mehr zu den Begünstigten.

Handel in Südrüchten und Landesprodukten. — 27. Aug-
ust. Lironi & Mettler in Lq., in Horgen (SHAB. Nr. 212 vom 10. Sep-
tember 1940, Seite 1637), Handel in Südrüchten und Landesprodukten.
Gemäss Verfügung des Einzelrichters im summarischen Verfahren des
Bezirksgerichtes Horgen vom 9. Oktober 1940 ist Adolf Sterchi nicht
mehr Liquidator; dessen Unterschrift ist erloschen. Die beiden Gesell-
schafter Enrico Lironi und Eugen Mettler sind nun Liquidatoren mit
Kollektivunterschrift.

Kassenfabrikation usw. — 27. August. Bauer A.G. (Bauer
S.A.), in Zürich (SHAB. Nr. 13 vom 16. Januar 1941, Seite 105), Kassen-
fabrikation usw. Die Unterschrift von Johann Rickenbach ist erloschen;
er bleibt im Verwaltungsrat. Das Verwaltungsratsmitglied Willy Baur ist
zugleich Direktor. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an
Ferdinand Hockenfuss, von Meggen und Zürich, in Zürich, und Fritz
Schori, von Radelfingen, in Zürich. Alle unterschriftsberechtigten Per-
sonen zeichnen unter sich kollektiv zu zweien.

Brenner-, Wärme- und Kälteapparate usw. — 27. August.
Flexflam A.-G. (Flexflam S.A.), in Zürich (SHAB. Nr. 117 vom 20. Mai
1941, Seite 978), Herstellung und Vertrieb von Brenner-, Wärme- und
Kälteapparaten usw. Charles Hoch ist infolge Todes aus dem Verwaltung-
rat ausgeschieden. Das nunmehrige einzige Verwaltungsratsmitglied
Dr. Otto Schuppisser führt Einzelunterschrift anstatt Kollektivunter-
schrift. Der Direktor Werner Schoop führt weiterhin Kollektivunterschrift.

27. August. Joh. Müller Zentralhelzungen Aktiengesellschaft mit
Hauptsitz in Rüti (Zürich) und Zweigniederlassung in Zürich
(SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1939, Seite 1294). Der Verwaltungsrat
hat für die Filiale Zürich eine weitere Einzelprokura erteilt an Otto Bür-
gisser, von Oberlunkhofen (Aargau), in Zürich.

Technische Artikel. — 27. August. Unter der Firma Strebel
& Schad, in Zürich, sind Jakob Strebel, von Mägenwil (Aargau), in
Gattikon, Gemeinde Thalwil (ab 20. September 1941 in Zürich 3), und
Ernst Schad, von Ziefen (Baselland), in Zürich 3, eine Kollektivgesellschaft
eingegangen, welche am 1. September 1941 ihren Anfang nehmen wird.
Fabrikation von und Handel in technischen Artikeln. Goldbrunnenstrasse
Nr. 65.

27. August. «Etag» Eisenbeton-Tiefbau A.G., in Zürich (SHAB.
Nr. 149 vom 29. Juni 1938, Seite 1449). In der Generalversammlung
vom 31. Januar 1941 haben die Aktionäre die Auflösung der Gesell-
schaft beschlossen und gleichzeitig die Durchführung der Liquidation festgestellt.
Die Firma wird daher im Handelsregister gelöscht.

Handel in technischen Apparaten usw. — 27. August. Die
Orvag Aktiengesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 218 vom 18. September
1937, Seite 2132), Handel in technischen Apparaten usw., hat sich durch
Beschluss der Generalversammlung vom 16. Juni 1941 aufgelöst. Die Firma
ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Verwaltung von Beteiligungen und Wertpapieren. —
27. August. Die Firma Polindia Aktiengesellschaft in Liquidation (Polindia
Limited in liquidation) (Polindia Société anonyme en liquidation) (Polindia
Società anonima in liquidazione), in Zürich (SHAB. Nr. 271 vom 18. No-
vember 1940, Seite 2113), Verwaltung von Beteiligungen und Wertpapieren,
ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Chemisch-technische Artikel und Parfümerien. — 27. Aug-
ust. Die Trix Aktiengesellschaft, in Schlieren (SHAB. Nr. 84 vom
10. April 1935, Seite 938), Fabrikation und Vertrieb von chemisch-techni-
schen Artikeln und Parfümerien usw., hat sich durch Beschluss der
Generalversammlung vom 9. Juli 1940 aufgelöst. Die Firma ist nach
durchgeführter Liquidation erloschen.

Alabaster-Lampen usw. — 27. August. Die Firma Samuel Rein,
in Zürich (SHAB. Nr. 276 vom 24. November 1934, Seite 3246), Fabri-
kation von und Handel in Alabaster-Lampen usw., ist infolge Geschäfts-
aufgabe erloschen.

Vertrieb chemisch-technischer Produkte. — 27. August.
Die Firma Heinrich Häberling, in Dietikon (SHAB. Nr. 33 vom 10. Fe-
bruar 1937, Seite 320), Vertrieb chemisch-technischer Produkte, ist infolge
Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel

Uhrenfabrikation. — 1941. 27. August. Société Anonyme Louis Brandt et frère Omega Watch Co., Uhrenfabrikation, in Biel (SHAB. Nr. 42 vom 20. Februar 1940, Seite 326). Die Gesellschaft erteilt Einzelprokura an Adolphe Vallat, von Porrentruy, in Leubringen.

Bureau Interlaken

Milch, Butter. — 27. August. Inhaber der Einzelfirma Peter Feuz, in Lauterbrunnen, ist Peter Feuz, von und in Lauterbrunnen. Der Inhaber lebt mit seiner Ehefrau Rosina geb. Stäger in gesetzlicher Gütertrennung. Milch- und Butterhandlung.

Bureau de Moutier

27 août. Sous la raison sociale Fleckviehzuchtgenossenschaft Bellelay, il est fondé avec siège à Bellelay, commune de Saicourt, une société coopérative au sens des dispositions du titre 29 CO. qui a pour but d'encourager l'élevage de la race tachetée rouge en Suisse. Les statuts portent la date du 11 août 1941. La société émet des parts sociales de 30 fr. Les engagements de la société sont uniquement garantis par sa fortune. Les communications se font verbalement aux assemblées ou par écrit aux membres pour autant que la loi n'en prescrit pas la publication dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le président et le secrétaire engagent la société par leur signature collective à deux. L'assemblée générale du 11 août a nommé président: Jean Gerber, de Langnau i. E., à Bellelay, commune de Saicourt, et secrétaire et teneur des registres généalogiques: Walter Loosli, d'Eriswil, à Moron-de-Châtelat, commune de Châtelat.

Bureau de Porrentruy

Outils d'horlogerie. — 27 août. Alfred Kohler-Reusser, fabrication d'outils d'horlogerie, avec siège social à Miécourt (FOSC. du 9 février 1918, n° 33, page 223). Le titulaire donne procuration à Alfred Kohler, fils Alfred, originaire de Hasleberg, demeurant à Miécourt, lequel engagera la raison par sa signature individuelle.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

Baugeschäft. — 27. August. Die Kollektivgesellschaft Gebr. Lehmann in Liq., Baugeschäft, in Münsingen (SHAB. Nr. 58 vom 11. März 1930, Seite 522), ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Bureau Trachselwald

Oefen, Plattenbelege. — 26. August. Die Einzelfirma Emil Lütthard, Ofengeschäft und Plattenbelege, in Huttwil (SHAB. Nr. 274 vom 22. November 1935, Seite 2874), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die Einzelfirma «Wwe. Emil Lütthard», in Huttwil.

Inhaberin der Einzelfirma Wwe. Emil Lütthard, mit Sitz in Huttwil, ist Rosa Lütthard geb. Hess, Emils sel. Witwe, von Scherz (Aargau), in Huttwil. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Emil Lütthard», in Huttwil. Ofenbau, Wand- und Bodenbeläge.

Bureau Wangen a. A.

Kraftfuttermahlwerk usw. — 23. August. Die Einzelfirma Hans Haener, Kraftfuttermahlwerk und Getreiderösterei, mit Sitz in Wangenwil (SHAB. Nr. 210 vom 8. September 1932), wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

23. August. Inhaber der Einzelfirma «Finib» Nahrungsmittelfabrikation Hans Haener, Herzogenbuchsee («Finib», Fabrication de produits Alimentaires Hans Haener, Herzogenbuchsee), mit Sitz in Herzogenbuchsee, ist Hans Haener-Voitel, von Solothurn, in Herzogenbuchsee. Nahrungsmittelfabrikation.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1941. 25. August. Kaufhaus A.G. Nebikon, mit Sitz in Nebikon (SHAB. Nr. 55 vom 6. März 1941, Seite 462). Der Präsident des Verwaltungsrates Albert Wermelinger und das Mitglied Anton Ranzi jun. sind aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Präsident ist das bisherige Mitglied Hans Lütolf; neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Friedrich Müller jun., von und in Luzern. Die Genannten führen Kollektivunterschrift.

25. August. Unter der Bezeichnung Wohlfahrtsstiftung der Tuchfabrik Entlebuch A.G. vorm. Birrer, Zemp & Cie., ist mit Sitz in Entlebuch eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB. errichtet worden. Die Stiftungs-urkunde datiert vom 5. Mai 1941. Der Zweck ist im allgemeinen die Fürsorge für das Personal der Firma in dem vom Stiftungsrat zu bestimmenden Umfang. Zur Erreichung des Fürsorgezweckes kann die Stiftung insbesondere auch mit einer Versicherungsgesellschaft einen Gruppenversicherungsvertrag zugunsten des Personals der Firma oder eines Teiles desselben abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten. Die Verwaltung der Stiftung besorgt ein aus 3 Mitgliedern bestehender Stiftungsrat. Gegenwärtig führen Kollektivunterschrift je zu zweien die folgenden drei Mitglieder des Stiftungsrates: als Präsident Josef Theiler, von und in Doppelshwand; Franz Felder, und Franz Birrer, beide von und in Entlebuch. Domizil: bei der Tuchfabrik Entlebuch A.G. vorm. Birrer, Zemp & Cie.

26. August. Unter der Firma Käserelgenossenschaft Matt in Schwarzenberg besteht mit Sitz in der Gemeinde Schwarzenberg eine Genossenschaft. Sie bezweckt die bestmögliche Verwertung der Milch, sei es durch Verkauf derselben an einen Uebernehmer oder, wenn dies zeitweilig nicht möglich sein sollte, durch den Selbstbetrieb einer Käserei. Es besteht solidarische und persönliche Haftung der Mitglieder für Genossenschaftsverbindlichkeiten. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt; die Mitteilungen erfolgen mündlich. Die Mitglieder des Vorstandes führen Kollektivunterschrift zu zweien. Gegenwärtig setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Josef Seiberger, Vizepräsident und Kassier: Josef Fuchs, Aktuar: Jost Rüssli, alle von und in der Gemeinde Schwarzenberg.

Schmiede. — 26. August. Die Firma Josef Kaufmann, Schmiede, in Ebikon (SHAB. Nr. 76 vom 1. April 1930, Seite 691), ist infolge Geschäftsübergabe erloschen.

Blumenhandel. — 26. August. Die Firma Zimmermann, Blumenhandlung Ede, in Luzern (SHAB. Nr. 45 vom 24. Februar 1937, Seite 442), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Tierische Produkte, Mineralien usw. — 27. August. Unter der Firma Ulrich Meyer Söhne A.G. hat sich laut Statuten vom 20. August 1941 mit Sitz in Luzern eine Aktiengesellschaft gebildet. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist der Handel, Import, Export und Transit in tierischen Produkten, Mineralien, Futter- und Lebens-

mitteln sowie die Beteiligung an verwandten Betrieben. Die Gesellschaft kann auch Immobilien erwerben und veräußern sowie alle Massnahmen treffen und alle Geschäfte tätigen, welche geeignet sind, die Erreichung des Gesellschaftszweckes zu fördern. Gemäss Uebernahmevertrag vom 20. August 1941 übernimmt die Gesellschaft käuflich von Gebr. Josef und Ulrich Meyer, von und in Luzern, die Grundstücke Nr. 918 und 2351 «Engelsgruss», in Luzern zum Kaufpreise von Fr. 500,000 gegen Uebernahme von Fr. 500,000 Grundpfandrechte ab den genannten Grundstücken. Das Grundkapital beträgt Fr. 200,000, eingeteilt in 200 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 1000. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Sofern die Adressen der Aktionäre bekannt sind, ergehen die Mitteilungen an diese durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit dem Recht zur Einzelzeichnung Walter Meyer, von und in Luzern. Einzelprokura ist erteilt an Josef Meyer-Sulser, und Ulrich Meyer-Sigrist, beide von Luzern, und an Bernhard Krell, von Luzern und Triengen, alle wohnhaft in Luzern. Domizil: Sonnenrain 10.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

1941. 18 août. La Société de tir de Cottens, association au sens des art. 60 et ss. du CCS., dont le siège est à Cottens (FOSC. du 4 mai 1934, n° 103, page 1187), fait inscrire qu'elle a renoncé à son inscription au registre du commerce, tout en continuant d'exister.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1941. 27. August. Mit Urkunde vom 21. August 1941 ist unter dem Namen Personalfürsorge der Schweizerischen Teerindustrie A.-G., mit Sitz in Pratteln im Sinne von Art. 80 ff. ZGB. eine Stiftung errichtet worden, die die Förderung der Alters- und Hinterbliebenenfürsorge des Personals der Firma durch Abschluss einer Kollektivversicherung und durch Gründung eines Unterstützungsfonds bezweckt. Die Stiftung wird durch einen aus mindestens 3 Mitgliedern bestehenden Stiftungsrat verwaltet, dem gegenwärtig Dr. h. c. Carl E. Koehlin-Viseher, von und in Basel, als Präsident, Adolf Ehrhat, von Lohn, in Kilchberg (Zürich), und Emil Ramser-Letsch, von Schnottwil, in Basel, als Sekretär, angehören. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: Kästelweg 3, Pratteln.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernin (distric de Val-de-Ruz)

Hôtel. — 1941. 22 août. La raison Robert Salchli, Hôtel de la Gare et du Jura, aux Hauts-Geneveys (FOSC. du 27 juillet 1937, n° 172, page 1772), est radiée ensuite de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la nouvelle raison «Mme Marguerite Salchli», aux Hauts-Geneveys, inscrite ce jour.

Le chef de la maison Mme Marguerite Salchli, aux Hauts-Geneveys, est Marguerite Salchli née Aebischer, veuve de Robert, de Brügg près Bienne (Berne), domiciliée aux Hauts-Geneveys. Cette maison a repris dès le 6 août 1941 l'actif et le passif de la maison «Robert Salchli», aux Hauts-Geneveys, radiée. Hôtel de la Gare et du Jura.

Bureau de Neuchâtel

Produits du pétrole, etc. — 23 août. Sibaco S.A., commerce de produits du pétrole, etc., à Neuchâtel (FOSC. du 23 avril 1940, n° 94, page 751). L'assemblée générale des actionnaires du 22 août 1941 a pris acte de la démission de L. Fernand Lambelet comme administrateur. Sa signature est radiée. Les bureaux de la société sont transférés à la Rue St-Honoré 1.

Genève — Genève — Ginevra

Agents de change. — 1941. 26 août. Collet et Co, agents de change, société en commandite à Genève (FOSC. du 7 décembre 1937, page 2693). Bureaux: Rue du Stand 64.

Pianos et orgues, radios, etc. — 26 août. La maison Hanna Kneifel, commerce de pianos et orgues, à Genève (FOSC. du 19 septembre 1936, page 2231), ajoute à son genre d'affaires, le commerce de radios et grammos. Locaux: Rue du Marché 20 (Passage du Terraillet).

26 août. Société Immobilière Quai Capo d'Istria G, société anonyme, à Genève (FOSC. du 3 avril 1940, page 613). Jacques Ricci, de Vich (Vaud), à Versoix, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale, en remplacement de Marcel Burky, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse: Corratierie 18 (régie Bernard Naef & Cie).

Café-restaurant. — 26 août. La raison Alice-Zangger-Pinget, exploitation d'un café-restaurant, à Vernier (FOSC. du 1^{er} septembre 1927, page 1572), est radiée ensuite du décès de la titulaire survenu le 31 août 1939. Son actif et son passif sont repris par la maison «Vve Michel Pinget», ci-dessous inscrite.

Le chef de la maison Vve Michel Pinget, à Vernier, est Marie-Angeline dite Angèle Pinget née Fumex, de et à Vernier, veuve de Michel Pinget. La maison a repris la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif, de la maison «Alice Zangger-Pinget», ci-dessus radiée. Exploitation d'un café-restaurant.

Banque privée. — 26 août. Dumant & Cie, banque privée et toutes opérations s'y rapportant directement ou indirectement, à Genève (FOSC. du 29 juin 1938, page 1451), société en nom collectif est déclarée dissoute, suite du décès de l'associé Gaston-Charles Dumant, survenu le 5 août 1939. Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

Edition et vente de cartes postales. — 26 août. J. & C. Zeltner Fils, édition et vente de cartes postales, à Chambésy, commune de Pregny (FOSC. du 25 août 1941, page 1666). La société en nom collectif est dissoute. Son actif et son passif sont repris par l'associé Jean-Pierre Zeltner, ci-après inscrit. La liquidation étant terminée, cette société est radiée.

Le chef de la maison Jean Zeltner Fils, à Chambésy, commune de Pregny, est Jean-Pierre Zeltner, d'Obergerlafingen (Soleure), domicilié à Chambésy (Pregny). La maison a repris l'actif et le passif de la société en nom collectif «J. & C. Zeltner Fils», à Chambésy, commune de Pregny, radiée. Edition et vente de cartes postales.

26 août. Société de Photogravure A. Mo. R., société coopérative, à Genève (FOSC. du 9 octobre 1935, page 2509). Locaux: Rue de l'Arquebuse n° 7.

Commerce de nouveautés électriques, radiotélégraphie, etc. — 26 août. Luxa S.A., à Genève (FOSC. du 24 mai 1937, page 1191). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 7 novembre 1940, la société anonyme a décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

Edg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 100311. Hinterlegungsdatum: 25. Februar 1941, 20 Uhr.
The Conde Nast Publications Inc., 19 West 44th Street, New York (Ver.
St. v. Amerika). — Fabrik- und Handelsmarke.
(Übertragung und Erneuerung der Marke Nr. 49066 von der Firma
The Vogue Company, New York. Die Schutzfrist aus der Erneuerung
läuft vom 25. Februar 1941 an.)

Halbmonatliche Zeitschrift.

VOGUE

Nr. 100312. Hinterlegungsdatum: 6. Juni 1941, 18½ Uhr.
Gebr. Laubscher & Co. Aktiengesellschaft (Laubscher frères & Cie.
Société Anonyme) (Fratelli Laubscher & Co. Società Anonima) (Laub-
scher brothers & Co. Limited), Täuffelen (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Nadeln für Sprechmaschinen und Tonwiedergabe-Instrumente.



Nr. 100313. Hinterlegungsdatum: 6. Juni 1941, 18½ Uhr.
Gebr. Laubscher & Co. Aktiengesellschaft (Laubscher frères & Cie.
Société Anonyme) (Fratelli Laubscher & Co. Società Anonima) (Laub-
scher brothers & Co. Limited), Täuffelen (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Nadeln für Sprechmaschinen und Tonwiedergabe-Instrumente.



Nr. 100314. Hinterlegungsdatum: 6. Juni 1941, 18½ Uhr.
Gebr. Laubscher & Co. Aktiengesellschaft (Laubscher frères & Cie.
Société Anonyme) (Fratelli Laubscher & Co. Società Anonima) (Laub-
scher brothers & Co. Limited), Täuffelen (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Nadeln für Sprechmaschinen und Tonwiedergabe-Instrumente.



Nr. 100315. Hinterlegungsdatum: 6. Juni 1941, 18½ Uhr.
Gebr. Laubscher & Co. Aktiengesellschaft (Laubscher frères & Cie.
Société Anonyme) (Fratelli Laubscher & Co. Società Anonima) (Laub-
scher brothers & Co. Limited), Täuffelen (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Nadeln für Sprechmaschinen und Tonwiedergabe-Instrumente.

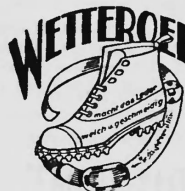
MEGROPH

Nr. 100316. Hinterlegungsdatum: 17. Juni 1941, 19 Uhr.
Gebr. Laubscher & Co. Aktiengesellschaft (Laubscher frères & Cie.
Société Anonyme) (Fratelli Laubscher & Co. Società Anonima) (Laub-
scher brothers & Co. Limited), Täuffelen (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 49741. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 10. Juni 1941 an.)

Uhrmacherwerkzeuge und Uhrenfurnitüren.



Nr. 100317. Hinterlegungsdatum: 1. Juli 1941, 8 Uhr.
Otto Ed. Kunz A.G. Droguerie Edelweiss, Obere Hauptgasse 56, Thun
(Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Leder-Konservierungsmittel, Lederfarbe, Imprägnierungsmittel für Holz,
Stoffe und Leder.

Nr. 100318. Hinterlegungsdatum: 14. Juli 1941, 12 Uhr.
Adolf Heinrich Bischofberger, Badstrasse 6, Baden (Schweiz).
Fabrikmarke.

Gold- und Silberwaren.



Nr. 100319. Hinterlegungsdatum: 18. Juli 1941, 14 Uhr.
FOFAG, Forsanose-Fabrik, H. Schuberth, Volketswil (Zürich, Schweiz).
Fabrikmarke.

Pharmazeutische Erzeugnisse, Arzneimittel.

Certol

N° 100320. Date de dépôt: 2 août 1941, 4 h.
Frédéric Fonjallaz, Vins fins, Epesses (Vaud, Suisse).
Marque de production.

Vins.

COVINEX

N° 100321. Date de dépôt: 2 août 1941, 4 h.
Frédéric Fonjallaz, Vins fins, Epesses (Vaud, Suisse).
Marque de production.

Grand vin mousseux, préparé d'après la méthode champenoise.

Dom Pierre Pérignon

Grand vin mousseux

Méthode champenoise

N° 100322. Date de dépôt: 2 août 1941, 4 h.
Frédéric Fonjallaz, Vins fins, Epesses (Vaud, Suisse).
Marque de production.

Grand vin mousseux préparé d'après la méthode champenoise.

Chevalier des Grioux

Grand vin mousseux

Méthode champenoise

N° 100323. Hinterlegungsdatum: 12. August 1941, 16 Uhr.
Landis & Gyr A.-G., Zug (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Registrierende Maximuminstrumente.

NUMAX

N° 100324. Date de dépôt: 15 août 1941, 20 h.
E.I. du Pont de Nemours & Company, Wilmington (Delaware, E. U. d'Amérique). — Marque de fabrique. — (Renouvellement de la marque n° 50279. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 15 août 1941.)

Matières colorantes.



N° 100325. Date de dépôt: 15 août 1941, 20 h.
E.I. du Pont de Nemours & Company, Wilmington (Delaware, E. U. d'Amérique). — Marque de fabrique. — (Renouvellement de la marque n° 50280. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 15 août 1941.)

Matières colorantes.

DU PONT

Nr. 100326. Hinterlegungsdatum: 16. August 1941, 18 Uhr.
Dr. Hans Herzog, Chemische Fabrik, Seestrasse, Meilen (Zürich, Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische und kosmetische Präparate.

MAIGRETEN

Nr. 100327. Hinterlegungsdatum: 16. August 1941, 18 Uhr.
Dr. Hans Herzog, Chemische Fabrik, Seestrasse, Meilen (Zürich, Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische und kosmetische Präparate.

MAIGRETTES

Nr. 100328. Hinterlegungsdatum: 20. August 1941, 9 Uhr.
Alpina Union Horlogère A.G., Unionsgasse 13, Biel (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 50267. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 20. August 1941 an.)

Uhren, Uhrenbestandteile, Uhrenarmbänder und deren Packungen.

Lilie

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

A.-G. Kummler & Matter, Aarau

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Dritte Publikation.

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 22. August 1941 hat einstimmig beschlossen, das Aktienkapital von 650,000 Franken auf 300,000 Franken herabzusetzen. Im Sinne von Art. 733 OR. wird den Gläubigern bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, Befriedigung oder Sicherstellung ihrer Forderungen verlangen können.

Die Anmeldung derartiger Forderungen hat bis spätestens den 29. Oktober 1941 an das Notariat Zürich-Alttadt zu erfolgen. (A. A. 183)

Aarau und Zürich, den 25. August 1941.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: Dr. Wilhelm Frick.

Actualis A.-G., Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Auflösung der Actualis AG., Zürich, werden die Gläubiger dieser Gesellschaft, gemäss Art. 742 OR., zwecks Feststellung der Schulden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen bei der Unterzeichneten anzumelden. (A. A. 184)

Zürich, den 29. August 1941.

Actualis AG.,
Glärnischstrasse 30, Zürich.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Verfügung Nr. 13 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie

(Raumheizung)

(Vom 27. August 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 18. Juni 1940 über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie,

in Aufhebung seiner Verfügung Nr. 10 vom 10. Oktober 1940 über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie (Raumheizung), verfügt:

Art. 1. Vom 1. April bis zum 31. Oktober, in Höhenlagen von über 600 Meter über Meer vom 15. April bis zum 15. Oktober, dürfen Zentral- und Etagenheizungsanlagen für Wohnungen und Bureaux aller Art nur unter den in Abs. 2 genannten Voraussetzungen in Betrieb gesetzt werden.

Der Betrieb der Anlagen während den in Abs. 1 genannten Zeiträumen ist zulässig, wenn die Aussentemperatur an drei aufeinanderfolgenden Abenden um 18 Uhr unter $+10^{\circ}\text{C}$ sinkt sowie wenn sie bei plötzlichen Temperaturstörungen nicht mehr als $+5^{\circ}\text{C}$ beträgt.

Art. 2. In bezug auf sämtliche Heizungen gelten im übrigen die nachfolgenden Vorschriften:

Die Raumtemperatur ist der Zweckbestimmung der Räume anzupassen.

Für die nachstehend angeführten Räume sind folgende Temperaturen zulässig:

a) Wohnungen: Wohnzimmer und Arbeitsräume	16—18° C
Krankenzimmer	18° C
oder nach ärztlicher Verordnung	
Schlafzimmer	10° C

Diese Bestimmungen gelten sinngemäss auch für das Gastgewerbe und die Hotellerie.

b) Altersasyle: Wohnräume	18—20° C
Schlafzimmer	12—14° C
c) Schulen: Schulzimmer	16—18° C
d) Bureaux aller Art	16—18° C
e) Werkstätten, Laboratorien usw.	10—18° C

je nach Beschäftigungsart.

In den vorstehend nicht genannten Räumen ist die Temperatur möglichst niedrig zu halten.

Unbenutzte Räume dürfen nur so weit erwärmt werden, als zur Vermeidung des Einfrierens erforderlich ist ($5-8^{\circ}\text{C}$).

Diese Temperaturen sind Höchsttemperaturen und es besteht kein Anspruch darauf, dass sie immer erreicht werden.

Art. 3. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt kann allgemein oder im Einzelfall Ausnahmen von den Vorschriften der Art. 1 und 2 gewähren. Es kann diese Befugnis auf die Kantone übertragen.

Art. 4. Der Vermieter ist dem Mieter gegenüber nicht verpflichtet, an Stelle der Heizungsanlagen, die gemäss Art. 1 nicht in Betrieb gesetzt werden dürfen, andere Anlagen einzurichten und zu betreiben. Er ist auch nicht verpflichtet, andere Anlagen einzurichten und zu betreiben, um die in Art. 2 aufgeführten Temperaturen immer erreichen zu können.

Sofern der Vermieter die Heizung übernommen hat, wird er dem Mieter durch Befolgung der Vorschriften dieser Verfügung nicht haftbar. Sind die Heizungskosten im Mietzins inbegriffen, so sind, wenn eine Verständigung zwischen Vermieter und Mieter nicht möglich ist, vom Mieter die effektiven Heizungskosten zu bezahlen, und es ist der Mietzins um die effektiven Heizungskosten im Winter 1938/1939 zu kürzen.

Art. 5. Vorhandene Doppelfenster sind anzubringen, bevor die Heizung in Betrieb gesetzt wird.

Undichte Türen und Fenster sind in geeigneter Weise abzudichten. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, im Interesse der Brennstoffersparnis Vorschriften über den Betrieb der Heizungsanlagen, die Ausserbetriebsetzung von unbenutzten Heizungssträngen, die Lüftung sowie über die Reihenfolge der Beheizung von Hotelzimmern zu erlassen.

Art. 6. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, die nötigen Kontrollmassnahmen anzuordnen und Erhebungen durchzuführen.

Art. 7. Vorsätzliche und fortgesetzte Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Art. 2 bis 4 des Bundesratsbeschlusses vom 18. Juni 1940 über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie mit Geldbusse bestraft.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt und mit seiner Ermächtigung die zuständigen kantonalen Brennstoffämter können gemäss Art. 5 des vorerwähnten Bundesratsbeschlusses die Brennstoffteilungen an Personen, die der vorliegenden Verfügung sowie den Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen zuwiderhandeln, angemessen kürzen.

Art. 8. Diese Verfügung tritt am 15. September 1941 in Kraft.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist mit dem Vollzug beauftragt. Es kann seine Befugnisse seiner Sektion für Kraft und Wärme übertragen. 202. 29. 8. 41.

Verfügung Nr. 14 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie (Öffnungs- und Schliessungszeiten für Laden- und Verkaufsgeschäfte, Verpflegungs- und Unterhaltungsstätten, Veranstaltungen und Schulen sowie Brennstoffeinsparungen in Betrieben)

(Vom 27. August 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 18. Juni 1940 über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie, verfügt:

I. Allgemeines. Art. 1. Verkaufs- und Ladengeschäfte, Verpflegungs- und Unterhaltungsstätten, Veranstaltungen und Schulen sowie alle öffentlichen und privaten Betriebe und Arbeitsstätten haben ihren Betrieb, insbesondere die Öffnung und Schliessung der Betriebsräume und deren Beheizung, so gut zu gestalten, dass erhebliche Brennstoffmengen eingespart werden.

Die Brennstoffverbraucher haben sich so einzurichten, dass sie mit den ihnen zugeteilten Mengen auskommen. Auf nachträgliche Erhöhungen der ihnen endgültig zugeteilten Mengen können sie nicht rechnen.

Art. 2. Die Heizung der Betriebsräume ist während der Schliessung gänzlich einzustellen; sie ist zu drosseln, sofern auf diese Weise grössere Brennstoffeinsparnisse erzielt werden können oder soweit dies zur Verhütung des Einfrierens notwendig ist. Die Heizung muss rechtzeitig vor der Schliessung eingestellt oder gedrosselt werden und darf erst so früh vor der Eröffnung wieder einsetzen, als zur Erwärmung der Räume für Betriebszwecke notwendig ist.

Für die Raumheizung gelten die Vorschriften der Verfügung Nr. 13 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 27. August 1941 über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie (Raumheizung).

II. Öffnung und Schliessung von Verkaufs- und Ladengeschäften.

Art. 3. Im Rahmen der Beschränkungen dieser Verfügung und vorbehaltlich allfälliger kantonaler Vorschriften ist die Öffnung und Schliessung von Verkaufs- und Ladengeschäften bis auf weiteres den Inhabern überlassen.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist indessen ermächtigt, je nach der Versorgungslage Verfügungen über die Öffnung und Schliessung von Verkaufs- und Ladengeschäften zu erlassen. Ebenso sind die Kantone ermächtigt, einschränkende Vorschriften über die Öffnung und Schliessung von Verkaufs- und Ladengeschäften zu erlassen. Sie sind auch befugt, über das Offenhalten der Verkaufs- und Ladengeschäfte an Sonntagen und staatlich anerkannten Feiertagen Verfügungen zu treffen.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt kann auf Vorschlag von zuständigen Berufsorganisationen Beschlüsse, die von diesen zum Zweck der Brennstoffeinsparnis gefasst werden, für alle Angehörigen der betreffenden Berufs- und Berufsgruppen allgemein verbindlich erklären. Ebenso können die Kantone auf kantonalem oder lokalem Boden derartige Beschlüsse auf Vorschlag einer Mehrheit von Geschäften gleicher Art für alle Geschäfte der betreffenden Gruppe für bestimmte Oertlichkeiten allgemein verbindlich erklären.

Art. 4. Einschränkende Vorschriften über das Offenhalten von Nebengebäuden der Transportanstalten (wie Kioske, Coiffeurgeschäfte und dergl.) können nur durch das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt erlassen werden.

III. Öffnung und Schliessung von Verpflegungsstätten sowie von Unterhaltungsstätten und Veranstaltungen. Art. 5. Verpflegungsstätten (wie Wirtschaften, Tea-Rooms, Bars, Cercles und Restaurationsbetriebe von Gasthäusern, Hotels und Pensionen) sowie Unterhaltungsstätten und Veranstaltungen (wie Dancings, Kinobetriebe, Theater, Konzerte, öffentliche Vorträge und Versammlungen) sind spätestens um 23.00 und an Sonntagen sowie am Vorabend von Sonn- und staatlich anerkannten Feiertagen spätestens um 24.00 Uhr zu schliessen. In denjenigen Kantonen, welche Toleranzfristen gestatten, können solche beibehalten werden, dürfen aber nicht mehr als 15 Minuten betragen.

Verpflegungs- und Unterhaltungsstätten dürfen, vorbehaltlich der nachstehenden Ausnahmen, nicht vor 9.00 Uhr geöffnet werden.

Art. 6. Die Kantone sind ermächtigt, weitergehende Beschränkungen der Öffnungs- und Schliessungszeiten für Verpflegungsstätten sowie Unterhaltungsstätten und Veranstaltungen anzuordnen.

Ferner sind die Kantone ermächtigt:

- a) die in Art. 5 für die Öffnung und Schliessung festgesetzten Grenzen, einheitlich für den ganzen Kanton oder für bestimmte Ortschaften, zu verlegen mit der Massgabe, dass die Offenhaltungszeit täglich nicht über 14 Stunden bzw. zweimal in der Woche nicht über 15 Stunden beträgt;
- b) die in Art. 5 für Samstag und Sonntag vorgesehene verlängerte Schliessungszeit auf Freitag und Samstag zu verlegen;
- c) das Offenhalten von ausgesprochenen Tanzbetrieben (Dancings, jedoch nicht Bars oder andere Verpflegungsstätten, bei denen der Tanzbetrieb nicht den Charakter des Unternehmens bestimmt) in bisherigem Umfang ab 20.00 Uhr zu gestatten, soweit die Kantone dies mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse für notwendig halten. An die Bewilligung ist jedoch stets die Bedingung zu knüpfen, dass der Betrieb tagsüber vollständig geschlossen bleibt;
- d) für bestimmte Verpflegungs- und Unterhaltungsstätten höchstens einmal in der Woche die Schliessung spätestens auf 2.00 Uhr festzusetzen;
- e) bei besonderen Anlässen für bestimmte oder alle Verpflegungs- und Unterhaltungsstätten und Veranstaltungen die Schliessung spätestens auf 2.00 Uhr festzusetzen;
- f) die Öffnung von Verpflegungsstätten, in denen regelmässig Frühstücke verabreicht werden, vor 9.00 Uhr zu bewilligen. Eine Verlegung der Schliessungszeit für diese Verpflegungsstätten durch die Kantone bleibt vorbehalten.

Unter Frühstück ist das übliche Schweizer Frühstück, einfach oder komplett, zu verstehen.

Art. 7. Die Vorschriften über die Schliessungszeit der Verpflegungsstätten und die Verabfolgung von warmen Speisen gelten auch für Bahnhofbuffets. Wo durch die Kantone Erleichterungen gewährt werden (wie Einräumung einer Toleranzfrist, spätere Schliessungsstunde durch Verlegung der normalen Offenhaltungszeit oder durch Bewilligung für besondere Anlässe), haben diese auch für die Bahnhofbuffets Geltung.

Die Bahnhofbuffets dürfen eine Viertelstunde vor Abgang des ersten Zuges geöffnet werden. Vor 9.00 Uhr darf indessen nur Frühstück im Sinne von Art. 6, Schlussabsatz verabfolgt werden.

Art. 4 findet sinngemässe Anwendung.

Art. 8. An fünf Tagen der Woche, die von den Kantonen zu bezeichnen sind, dürfen Kinobetriebe frühestens um 17.00 Uhr geöffnet werden. An Stelle dieser Einschränkung können die Kantone die gänzliche Schliessung an mindestens einem Wochentage anordnen.

Art. 9. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt kann für Fremdenverkehrsgebiete Ausnahmen von der vorstehenden Regelung bewilligen. Es kann seine Befugnisse den Kantonen übertragen.

Art. 3, Schlussabsatz ist anwendbar.

IV. Schulen. Art. 10. Schulen sowie Unterrichtsanstalten haben ihre Stundenpläne so einzurichten, dass die Offenhaltungszeit nach Möglichkeit beschränkt ist.

Die Ferien sind derart anzusetzen, dass die Heizperiode in den Monaten Dezember und Januar eine zusätzliche Verkürzung von mindestens 14 Tagen erfährt.

Die Kantone sorgen dafür, dass diesen Vorschriften Nachachtung geleistet wird. Sie sind befugt, allgemein oder lokal die Fünftagewoche anzuordnen.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, die vorstehenden Bestimmungen je nach der Versorgungslage zu verschärfen.

V. Betriebe und Arbeitsstätten. Art. 11. Die Arbeitspläne und die Betriebsorganisation der Arbeitsstätten und Betriebe aller Art sind so zu gestalten, dass erhebliche Brennstoffmengen eingespart werden.

Insbesondere ist das Offenhalten der Arbeitsräume auf die unumgänglich notwendige Zeit zu beschränken. Wo es möglich ist, sind die Arbeitsräume durch Zusammenlegen zu verkleinern. Unbenutzte Räume sind zu schliessen. In unbenutzten Räumen ist die Heizung einzustellen oder, sofern eine gänzliche Einstellung nicht möglich ist, zu drosseln.

Art. 12. Zur Erzielung der erforderlichen Brennstoffeinsparungen können Aenderungen der bisherigen Arbeitszeit vorgenommen werden (z. B. Schliessung am Samstag, Verkürzung der Mittagspause, temporäre Schliessung der Betriebe während der strengen Winterszeit). In diesen Fällen dürfen die ausfallenden Arbeitsstunden auf die übrigen Werktage verlegt oder vor- oder nachgeholt werden.

Art. 13. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, je nach der Versorgungslage Verfügungen über das Offenhalten der Arbeitsräume und die Verlegung der Arbeitszeit zu erlassen.

Art. 3, Schlussabsatz ist anwendbar.

Art. 14. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt kann allgemein oder im Einzelfall Abweichungen von den eidgenössischen Arbeiterschutzzvorschriften insbesondere von Art. 42 und 47 des Bundesgesetzes vom 18. Juni 1914/27. Juni 1919 betreffend die Arbeit in den Fabriken, bewilligen sowie neue Arbeiterschutzzvorschriften aufstellen, soweit dies bei Aenderung der Arbeitszeit gemäss Art. 12 und 13 nötig ist. Es kann die Einwirkung der vorliegenden Verfügung auf das Dienstverhältnis, insbesondere auf die Entlohnung, ordnen.

Die Kantonsregierungen sind ermächtigt, unter der in Abs. 1 genannten Voraussetzung allgemein oder im Einzelfall Abweichungen von den kantonalen und kommunalen Arbeiterschutzzvorschriften zu bewilligen. Sie können diese Befugnis nachgeordneten Amtsstellen übertragen.

VI. Weitere Vorschriften. Art. 15. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, im Interesse der Brennstoffeinsparnis Vorschriften über die Öffnung und Schliessung von Museen, Ausstellungen, Turnhallen und von anderen Räumen aufzustellen, die nicht unter diese Verfügung fallen. Es kann diese Befugnisse den Kantonen übertragen.

Die Kantone können im Interesse der Brennstoffeinsparnis weitergehende Beschränkungen der Offenhaltungszeiten vorschreiben, soweit nicht bundesrechtliche Bestimmungen entgegenstehen. Sie sind insbesondere befugt, Vorschriften über die Verlegung des Gottesdienstes mehrerer Kirchen in eine Kirche aufzustellen oder die Abhaltung von Gottesdiensten in bestimmten Kirchen, für deren Heizung grosse Brennstoffmengen benötigt werden, zu untersagen.

Art. 16. Die Kantone sind befugt, kantonale und kommunale Bestimmungen anzupassen und Vorschriften gewerbepolizeilicher Natur aufzustellen, soweit dies im Interesse der Durchführung und einer gleichmässigen Anwendung dieser Verfügung notwendig ist.

VII. Kontrollbestimmungen. Art. 17. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, die nötigen Kontrollmassnahmen anzuordnen und Erhebungen durchzuführen.

VIII. Strafbestimmungen. Art. 18. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, seiner Sektion für Kraft und Wärme und der zuständigen kantonalen Behörden werden gemäss Art. 2 bis 4 des Bundesratsbeschlusses vom 18. Juni 1940 über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie bestraft.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt und mit seiner Ermächtigung die zuständigen kantonalen Brennstoffämter können überdies gemäss Art. 5 des vorerwähnten Bundesratsbeschlusses Personen, welche die Vorschriften nicht befolgen, vorübergehend vom Bezug von Brennstoffen ausschliessen oder deren Zuteilungsquoten herabsetzen.

IX. Inkrafttreten und Vollzug. Art. 19. Diese Verfügung tritt am 15. September 1941, 00 Uhr, in Kraft.

Die Artikel 5 bis 9 finden Anwendung in der Zeit vom 20. Oktober bis zum 15. März. Für klimatisch günstig gelegene Landesteile kann das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt auf Antrag des zuständigen Kantons den Beginn der Anwendbarkeit dieser Artikel um höchstens 2 Wochen hinausschieben und das Ende um höchstens 2 Wochen vorverlegen.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt. Es kann seine Befugnisse, mit Ausnahme derjenigen gemäss Art. 3, Abs. 3 und gemäss Art. 15 seiner Sektion für Kraft und Wärme übertragen.

Die den Kantonen vorbehaltenen Befugnisse stehen den Kantonsregierungen zu. Diese können sie nachgeordneten Amtsstellen übertragen.
202. 29. 8. 41.

Verwertung der inländischen Kartoffelernte 1941 und Kartoffelversorgung des Landes

Ausführungsbestimmungen der eidgenössischen Alkoholverwaltung für die Ausrichtung von Frachtbeiträgen auf Speisekartoffelsendungen

(Vom 28. August 1941)

In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 28. Juli 1941 betreffend Massnahmen für die Kartoffelverwertung 1941 erlässt die Alkoholverwaltung folgende Bestimmungen über die Ausrichtung von Frachtbeiträgen auf Speisekartoffelsendungen:

1. Umfang der Beitragsleistung

Die Alkoholverwaltung leistet Frachtbeiträge auf Sendungen von inländischen Speisekartoffeln, die in ganzen und halben Wagenladungen als gewöhnliches Frachtgut ab schweizerischen Stationen zum Versand gelangen, wenn die reinen Frachtkosten mehr als Fr. —.75 je 100 kg betragen.

Die Frachtkosten bis zu Fr. —.75 je 100 kg Speisekartoffeln gehen zu Lasten des Versenders der Ware. Die über Fr. —.75 je 100 kg hinausgehenden Frachtbeiträge werden rückvergütet.

2. Berechtigung zur Beitragsleistung

Frachtbeitragsberechtigt sind:

- Gesuchsteller, welche Inhaber einer Kartoffelhandelskarte gemäss Art. 2 der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Juni 1941 sind;
- Produzenten für Transporte von Kartoffeln eigener Produktion an Selbstverbraucher oder an Inhaber der Kartoffelhandelskarte.

Eine Beitragsleistung erfolgt nur an Gesuchsteller, welche die von der Alkoholverwaltung als Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol des Kriegs-Ernährungsamtes erlassenen Vorschriften hinsichtlich der Ernte, des Ankaufs und Verkaufs, des Transports, der Verwendung, der Lagerhaltung und Preisgestaltung befolgen und die für Sendungen ausserhalb des Kantons des Produktionsgebietes im Besitze der vorgeschriebenen Versandbewilligung sind. Die Gesuchsteller müssen sich darüber ausweisen, dass die Produzenten für sämtliche von ihnen angekauften und vermittelten Kartoffeln die periodisch festgesetzten und in der Schweizerischen landwirtschaftlichen Marktzeitung und Schweizerischen Handelsbörse veröffentlichten Produzentenpreise erhalten haben.

Der Vermittlungszuschlag des Engros Handels (Verlader und Grossist zusammen) darf ordentlichweise 75 Rp. je 100 kg nicht übersteigen.

Hinsichtlich der Vermittlungszuschläge des Handels wird im übrigen auf die von der eidgenössischen Preiskontrollstelle erlassene Verfügung Nr. 380 A vom 25. Juni 1941 und allfällige weitere Verfügungen verwiesen.

3. Herabsetzung oder Verweigerung der Frachtbeiträge

Werden vom Gesuchsteller die unter Ziffer 2 genannten Vorschriften und Bedingungen nicht eingehalten, so werden die Frachtbeiträge herabgesetzt oder ganz verweigert. Eine Herabsetzung oder Verweigerung der Frachtbeiträge wird auch in den Fällen vorgenommen, da Speisekartoffeln zum Versand gelangen, welche schlecht erlesen, krank oder nicht sortenrein sind.

4. Durchführung der Frachtvergütung

a) Ausrichtung der Frachtbeiträge.

Die Frachtbeiträge werden grundsätzlich nur zugunsten des Versenders ausgerichtet.

b) Einreichung der Gesuche.

Wer auf Frachtbeiträge Anspruch erhebt, hat unter Benützung der dafür abgegebenen Formulare bei der Alkoholverwaltung ein Gesuch einzureichen. Dem Gesuch sind beizulegen:

- Der Originalfrachtbrief für jede Sendung; andere Frachtausweise werden nicht angenommen.
- Eine Produzentenquittungsliste für jeden Wagen. Diese Produzentenquittungsliste ist vollständig und wahrheitsgetreu auszufüllen. Neben dem Gewicht und dem Preis sind genaue Angaben über Sorten, Datum der Anlieferung und die Verwendung der Ware zu machen. In der Kolonne «Preis je 100 kg» ist der dem Produzenten tatsächlich ausbezahlte Preis, als Verkaufspreis der Preis franko Empfangsstation ohne Säcke, einzusetzen.

5. Allgemeine Bestimmungen

- Die Konsumplätze sind nach Möglichkeit aus den zunächst gelegenen Produktionsgebieten zu versorgen. Die Ware soll auf dem kürzesten Wege an ihren Bestimmungsort verschickt werden. Für Sendungen auf unnötig grosse Entfernungen (z. B. Genf/Zürich und dergleichen) werden keine Versandbewilligungen und auch keine Frachtbeiträge gewährt.
- Bei Weitersendungen (Reexpeditionen) wird die Fracht rückerstattet, welche bei direktem Versand erhoben worden wäre. Rücksendungen haben weder für die Hinfuhr noch für die Rückfuhr Anspruch auf einen Frachtbeitrag.
- Bei Mitversand anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist die Fracht getrennt zu verrechnen. Der Anteil an Kartoffeln an einer gemischten Sendung muss mindestens 2500 kg betragen.
- Auf Kartoffeltransporten mit Lastwagen werden keine Frachtbeiträge ausgerichtet.
- Die Alkoholverwaltung übernimmt keine Haftung bei Anständen zwischen Produzenten, Vermittlern und Abnehmern.

- Die Gesuchsteller haften der Alkoholverwaltung für richtige Angaben auf den Frachtbriefen, den Produzentenquittungslisten und anderen Dokumenten.
- Für Lieferungen an die Truppe werden keine Frachtbeiträge gewährt, da solche Lieferungen nur im Auftrage der Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes und mit Transportgutscheinen ausgeführt werden dürfen.

6. Widerhandlungen

Wer sich durch falsche Angaben über die Herkunft, die Qualität, die Sorte, den Preis oder die Verwendung der Kartoffeln sowie durch andere unerlaubte Handlungen eine unberechtigte Vergütung im Sinne dieser Bestimmungen verschafft, wird gemäss Art. 52 bis 64 des Alkoholgcsctzes vom 21. Juni 1932 bestraft. Fehlbare können vom weiteren Bezug der vorgesehenen Vergütungen vorübergehend oder dauernd ausgeschlossen und schon gewährte Vergütungen zurückgefordert werden. Auch kann ihnen die Kartoffelhandelskarte entzogen werden.

7. Inkrafttreten

Die vorstehenden Ausführungsbestimmungen treten am 1. September 1941 in Kraft.
202. 29. 8. 41.

Utilisation des pommes de terre de la récolte indigène de 1941 et approvisionnement du pays

Prescriptions de la Régie fédérale des alcools concernant l'allocation de subsides pour le transport des pommes de terre de table

(Du 28 août 1941)

En exécution de l'arrêté du Conseil fédéral du 28 juillet 1941 concernant les mesures à prendre en vue de l'utilisation des pommes de terre de 1941, la régie des alcools édicte les prescriptions suivantes pour l'allocation de subsides pour le transport des pommes de terre de table:

1. Taux des subsides

La régie des alcools accorde des subsides pour le transport des pommes de terre de table indigènes consignées en petite vitesse aux stations suisses par wagons ou demi-wagons lorsque les frais de transport dépassent 75 cts par 100 kg. Les frais de transport jusqu'à 75 cts par 100 kg de pommes de terre de table sont à la charge de l'expéditeur. Les frais de transport qui dépassent 75 cts par 100 kg seront remboursés.

2. Droit aux subsides

Ont droit aux subsides:

- les requérants qui sont en possession de la carte pour le commerce de pommes de terre conformément à l'art. 2 de l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 18 juin 1941;
- les producteurs, pour la livraison de leur propre production aux consommateurs ou aux détenteurs de la carte pour le commerce.

Le subside n'est accordé qu'au requérant qui observe les prescriptions établies par la régie des alcools en sa qualité de section pour le ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools de l'Office de guerre pour l'alimentation, relatives à la récolte, à l'achat et à la vente, au transport, à l'utilisation, à l'emmagasinage et à la fixation des prix et qui est au bénéfice d'une autorisation d'expédition pour les envois en dehors du canton de production. Pour tous ses achats auprès des producteurs, le requérant doit spécialement s'assurer que ces derniers ont observé les prix fixés périodiquement et publiés dans la Revue suisse des marchés agricoles.

Normalement, la commission pour la revente du commerce de gros (expéditeur et grossiste ensemble) ne doit pas dépasser 75 centimes par 100 kg.

En ce qui concerne les autres marges du commerce, nous renvoyons aux prescriptions n° 380 A du contrôle fédéral des prix du 25 juin 1941 et à celles qui peuvent être établies ultérieurement.

3. Réduction ou refus des subsides

Les subsides pour frais de transport peuvent être réduits ou refusés si le requérant n'observe pas les prescriptions et conditions du chiffre 2. Ils peuvent l'être aussi lorsque la marchandise de table expédiée n'est pas saine ou bien triée.

4. Allocation des subsides

a) Versement.

Les subsides de transport sont, dans tous les cas, versés à l'expéditeur.

b) Présentation de la demande.

Les demandes de remboursement doivent être faites à la régie fédérale des alcools au moyens des formulaires délivrés à cet effet. A la demande, doivent être jointes:

- La lettre de voiture originale pour chaque expédition; d'autres modes d'attestation ne sont pas acceptés.
- Une liste de quittances des producteurs pour chaque wagon. Ce formulaire doit être exactement et complètement rempli. Outre le poids et le prix, il doit contenir des indications précises concernant les sortes, la date de la livraison et l'utilisation de la marchandise. Dans la colonne «prix par 100 kg», on portera le prix réellement versé au producteur, soit le prix de vente franco gare de destination, sans sacs. La liste de quittances doit être signée par le producteur lui-même.

5. Prescriptions générales

- Les centres de consommation s'approvisionneront autant que possible dans les contrées de production les plus rapprochées. La marchandise doit être acheminée par la voie la plus courte vers son lieu de destination. Il n'est pas accordé d'autorisation d'expédition, ni de subside pour des expéditions à grande distance qui peuvent être évitées (par exemple: Genève-Zürich).
- En cas de réexpédition, la régie rembourse la part des frais afférents au transport direct. Les envois retournés n'ont droit aux subsides ni pour l'aller ni pour le retour.
- Si, dans un wagon de pommes de terre, on transporte encore d'autres produits agricoles, les frais de transport pour les pommes de terre et ces autres produits doivent être calculés séparément dans la lettre de voiture. La quantité de pommes de terre doit atteindre au moins 2500 kg pour donner droit à un subside.

- d) Les transports par camion-automobile n'ont aucun droit aux sub-sides.
- e) La régie n'assume aucune responsabilité pour les différends qui peuvent survenir entre producteurs, intermédiaires, consommateurs, etc.
- f) Les requérants sont responsables envers la régie des alcools de l'exactitude des lettres de voiture, des quittances de producteurs et autres documents.
- g) Aucun subside ne sera versé pour les livraisons à la troupe du moment que ces dernières ne doivent être exécutées que sur l'ordre de la section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools de l'Office de guerre pour l'alimentation et qu'elles se font avec des bons de transport.

6. Contraventions

Celui qui, par de fausses déclarations concernant la provenance, la qualité, la sorte, le prix ou l'utilisation des pommes de terre ou par d'autres agissements illicites, se fait allouer des subsides auxquels il n'a pas droit au sens de ces prescriptions, est puni conformément aux articles 52 à 64 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932. Le délinquant peut être déchue, pour une durée limitée ou totalement, du droit aux subsides et tenu de rembourser les montants qui lui auraient été déjà versés. La carte pour le commerce de pommes de terre pourra également lui être retirée.

7. Entrée en vigueur

Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1^{er} septembre 1941.
202. 29. 8. 41.

Wesung

der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Zuteilung von Mittelschwerbenzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch sowie Benzoldestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen — Quotenfestsetzung für den Monat September 1941

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes,

gestützt auf die Verfügung Nr. 4 B des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. Februar 1941 und in Anwendung ihrer Verfügung Nr. 1 B vom 26. Februar 1941, verfügt:

1. Für den Monat September 1941 wird durch die Sektion Chemie Mittelschwerbenzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch nur soweit zugeteilt, als ein Ersatz oder eine Rückgewinnung nicht möglich sind, maximal jedoch 30% des durchschnittlichen monatlichen Bezuges während der Referenzperiode vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

2. Die Lieferanten von Benzoldestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen sind ermächtigt, an die Kontingentsinhaber im Monat September 1941 maximal folgende Mengen zu liefern:

Gasolin:	
Leichtbenzin:	
Siedegrenzenbenzin:	50% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.
Rotalin:	
Diluan:	
White Spirit:	30% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Die Abgabe, der Bezug, sowie die Verwendung von White Spirit (Sangajol, Terpentinersatz usw.) zur Herstellung von flüssigen Bodenreinigungsmitteln (sog. «flüssige Stahlspäne») und flüssiger Bodenwische sind verboten. Untersagt sind auch Abgabe, Bezug und Verwendung von White Spirit zu Bodenreinigungszwecken.

Benzin Ph. H.V. und Petroläther: 100% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Benzol: 40% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Xylol: 60% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Solventnaphta: 60% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Toluol: der chemischen Industrie, sofern Toluol nicht durch andere Produkte ersetzt werden kann, 40% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Die Zuteilungen von Toluol an die Lackindustrie werden sistiert; dagegen können die Betriebe dieser Branche anstelle von Toluol 25% Benzol und 15% Xylol, errechnet vom monatlichen Basiskontingent in Toluol, beziehen.

3. In Ergänzung zu Art. 1 und 4 der Verfügung Nr. 1 B der Sektion für Chemie und Pharmazeutika vom 26. Februar 1941 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nicht nur die Abgabe und der Bezug, sondern auch die Verwendung von Mittelschwerbenzin, Ia rum. Benzin, Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen den Rationierungsvorschriften unterliegt.

Mittelschwerbenzin und Ia rum. Benzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch dürfen auch aus eigenen Vorräten nur gegen ausdrückliche schriftliche Ermächtigung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika verwendet werden.

Die Verwendung von Benzoldestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen aus eigenen Vorräten darf nur im Rahmen der monatlich festgesetzten Rationierungsquoten erfolgen.

Händler, welche ein Kontingent für den Eigenverbrauch (entsprechend dem durchschnittlichen monatlichen Eigenverbrauch während der Stichzeit vom 1. Juli 1938 zum 30. Juni 1939) besitzen, haben sich bezüglich des Eigenverbrauches ebenfalls an die in den Monatsweisungen der Sektion für Chemie und Pharmazeutika festgesetzten Rationierungsquoten zu halten.

4. Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika behält sich vor, die Zuteilung von Benzoldestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen im Einzelfalle zu reduzieren, sofern die festgesetzte Quote den nachgewiesenen Bedarf übersteigt.

5. Kontingentsübertragungen und Quotenabtretungen zwischen Lieferanten sowie auch zwischen Konsumenten bedürfen der vorgängigen schriftlichen Genehmigung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika.

Die Lieferanten dürfen Quoten in rationierten Produkten nur an Kontingentsinhaber abliefern.

6. Bestände in rationierten Produkten, welche nicht im Rahmen der Rationierungsvorschriften verwertet werden können, sind der Sektion für Chemie und Pharmazeutika zur Verfügung zu stellen.

202. 29. 8. 41.

Instructions

de la section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant l'attribution de benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques, ainsi que la fixation des contingents de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques pour le mois de septembre 1941

La section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance n° 4 B du département fédéral de l'économie publique du 26 février 1941 concernant l'approvisionnement du pays en benzine roumaine de première qualité, produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques et la livraison de benzine mi-lourde, pour les usages chimiques et mécaniques,

par application de son ordonnance n° 1 B du 26 février 1941 concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques, ainsi que de la benzine mi-lourde, pour les usages chimiques et mécaniques, arrête:

1. Il ne sera attribué par la section chimie, pour le mois de septembre 1941, de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques que si et pour autant que ce produit ne peut être ni remplacé ni récupéré et, de toute façon, il n'en sera pas attribué plus de 30% de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

2. Les fournisseurs de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques sont autorisés à livrer, pendant le mois de septembre 1941, aux titulaires de contingents les quantités maxima suivantes:

Gasoline;	
Benzine légère;	
Benzine portée à son point d'ébullition;	50 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1 ^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.
Rotaline;	
Diluan;	
White spirit:	30 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1 ^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

Il est interdit de livrer; d'acquérir et d'employer du white spirit (sangajol, succédané de térébenthine, etc.) pour la fabrication de produits liquides servant au nettoyage des parquets et de cires liquides servant au même usage. Il est également interdit de livrer, d'acquérir et d'employer du white spirit pour le nettoyage de parquets.

Benzine Ph. H.V. et éther de pétrole: 100 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

Benzol: 40 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

Xylol; Solvent-Naphta: 60 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

Toluol: dans l'industrie des produits chimiques en tant que le toluol ne peut être remplacé par d'autres produits, 40 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

L'attribution de toluol à l'industrie de la laque est suspendue; en revanche, les entreprises de cette branche pourront, en remplacement du toluol, se procurer 25 pour cent de benzol et 15 pour cent de xylol, au compte de leur contingent mensuel de base de toluol.

3. En complément des articles 1^{er} et 4 de l'ordonnance n° 1 B de la section des produits chimiques et pharmaceutiques du 26 février 1941, il est expressément spécifié que non seulement la livraison et l'acquisition, mais aussi l'emploi de benzine mi-lourde, de benzine roumaine de première qualité, de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques est soumis aux prescriptions sur le rationnement.

Celui qui veut employer de la benzine mi-lourde et de la benzine roumaine de première qualité destinées aux usages chimiques et mécaniques, même en la prélevant de ses propres stocks, devra au préalable y avoir été autorisé par écrit par la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

Quant à l'emploi de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques, que l'intéressé prélèverait de ses propres stocks, il doit se maintenir dans les limites des quotes-parts mensuelles de rationnement.

Les commerçants qui disposent d'un contingent pour leurs propres besoins (correspondant à la quantité moyenne qu'ils ont employée mensuellement du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939) doivent également, en ce qui concerne cet usage, rester dans les limites des quotes-parts attribués dans les instructions mensuelles de la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

4. Si, dans tel cas déterminé, la quote-part de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques qui a été attribuée dépasse la quantité dont le besoin est établi, la section des produits chimiques et pharmaceutiques se réserve de réduire cette quote-part.

5. Des transferts de contingents et des cessions de quotes-parts ne peuvent intervenir ni entre fournisseurs ni entre consommateurs si ce n'est avec l'autorisation écrite et préalable de la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

Les fournisseurs ne peuvent céder qu'aux titulaires de contingents des quotes-parts de produits rationnés.

6. Les quantités de produits rationnés qui ne trouveront pas d'emploi dans le cadre des prescriptions sur le rationnement, doivent être mises à la disposition de la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

202. 29. 8. 41.

Uebersee-Transporte

(Zirkular Nr. S. 0137 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 28. August 1941)

Import 20, s/s «Villa de Madrid». Im Anschluss an unser Zirkular Nr. S. 0133 vom 21. August 1941 können wir mitteilen, dass der Anschlussdampfer «Torras y Bages», mit einem Teil der Umladegüter obigen Dampfers gestern in Genua eingelaufen ist. Mit der Löseung desselben konnte heute begonnen werden.

Import 32, s/s «Chasseral». Dieses Schiff ist am 27. August 1941 in direkter Fahrt von New York kommend, in Genua eingelaufen. Mit der Löschung und dem Abtransport der Güter konnte unverzüglich begonnen werden.

Import 49, s/s «St. Gotthard». Dieser Dampfer ist Dienstag, den 26. August 1941, aus New York, mit Bestimmung Genua, ausgelaufen.

Import 52, s/s «Maloja». Obiger Pendeldampfer ist, auf Grund einer soeben aus Lissabon erhaltenen Meldung, gestern von dort mit Bestimmung Genua ausgelaufen.

Pendelverkehr Lissabon—Genua. Wir bitten, bei Ihren Korrespondenten in Lissabon zu veranlassen, dass bei der Andienung von Waren jeweils nicht nur der Name der Speditionsfirma, sondern auch deren Sitz bzw. Filiale in der Schweiz angegeben wird, um uns zu ermöglichen, die Frachtabrechnung von Anfang an entsprechend aufzustellen.

Export 15, s/s «Padua». Wir melden noch nachträglich, dass dieses Schiff am Montag, den 25. August 1941, Genua mit Bestimmung Lissabon verlassen hat. 202. 29. 8. 41.

Transports maritimes

(Circular n° S. 0137 de l'Office fédéral de guerre pour les transports du 28 août 1941)

Importation 20, s/s «Villa de Madrid». Faisant suite à notre circulaire n° S. 0133 du 21 août 1941, nous vous informons que le s/s «Torras y Bages», ayant à bord une partie de la cargaison du s/s «Villa de Madrid», est arrivé hier à Gènes. Le déchargement de ce navire a pu commencer aujourd'hui.

Importation 32, s/s «Chasseral». Ce vapeur, qui est venu directement de New-York, est arrivé hier soir à Gènes et a immédiatement commencé son déchargement.

Importation 49, s/s «St. Gotthard». Ce vapeur a quitté New-York le 26 août 1941 en direction de Gènes.

Importation 52, s/s «Maloja». Nous apprenons à l'instant que ce vapeur a quitté Lisbonne hier à destination de Gènes.

Service-navette: Lisbonne—Gènes. Nous vous prions de bien vouloir demander à vos correspondants à Lisbonne d'indiquer, lors de la mise à disposition des envois à Lisbonne, non seulement le nom de l'expéditeur en Suisse, mais également le nom de la ville où celui-ci a son siège ou sa succursale. Ce renseignement nous est indispensable pour faire parvenir immédiatement, à qui de droit, le décompte du fret.

Exportation 15, s/s «Padua». Nous vous informons en outre que le s/s «Padua» a quitté Gènes le 25 août 1941 à destination de Lisbonne. 202. 29. 8. 41.

Algérie — Perception d'une taxe spéciale lors de l'importation de certains produits textiles

Le «Journal Officiel de l'Algérie» du 18, a publié deux arrêtés du 9 juillet 1941 reproduits ci-après en extrait:

I. Article 1^{er}. Le Comité algérien d'organisation du vêtement est autorisé à percevoir une taxe sur toutes les importations de tissus et de vêtements effectuées en Algérie, quelle que soit leur provenance.

Art. 2. Le taux de cette taxe est fixé à un pour cent (1%) de la valeur nette de la marchandise telle qu'elle ressort de la facture.

Art. 3. Cette taxe sera perçue sur les importations effectuées par les négociants en tissus ou en vêtements ou les utilisateurs de tissus, autres que ceux qui ressortissent au Groupement algérien d'importation et de répartition des tissus pour indigènes. Elle ne pourra, en aucun cas, se cumuler avec celle qui est perçue par ce dernier organisme. La perception aura lieu en même temps que la délivrance de l'autorisation de dédouanement.

Art. 4. Le présent arrêté entrera en vigueur le 15 juillet 1941.

II. Article 1^{er}. Le Groupement d'importation et de répartition des tissus pour indigènes est autorisé à percevoir une taxe sur toutes les importations de tissus, de fils et de vêtements effectuées en Algérie, quelle que soit leur provenance.

Art. 2. Le taux de cette taxe est fixé à un pour cent (1%) de la valeur nette de la marchandise telle qu'elle ressort de la facture.

Art. 3. Cette taxe sera perçue sur les importations effectuées par des négociants en tissus ou les utilisateurs de tissus pour indigènes, ressortissant au Groupement d'importation et de répartition des tissus indigènes. Elle ne pourra, en aucun cas, se cumuler avec celle qui sera perçue à son profit par le Comité algérien d'organisation du vêtement. La perception aura lieu en même temps que la délivrance de l'autorisation de dédouanement.

Art. 4. Le présent arrêté entrera en vigueur le 15 juillet 1941. Le Groupement d'importation et de répartition des tissus pour indigènes continuera à prélever sur les ventes de tissus et vêtements pour indigènes, portant sur des marchandises importées avant le 15 juillet 1941, la taxe qu'il a été précédemment autorisé à percevoir. 202. 29. 8. 41.

France — Prohibitions de sortie; dérogation générale

La Feuille officielle suisse du commerce n° 192 du 18 août 1941 a reproduit un avis aux termes duquel les marchandises des catégories prohibées à la sortie de France peuvent être exportées sans licence lorsqu'elles proviennent de prises maritimes relaxées par le Comité de Contrebande en vue d'être acheminées sur leur destination initiale.

En complément de cet avis il convient de préciser que le «Bulletin Douanier» des 12—15 du même mois, a publié une note de la Direction générale des douanes françaises (n° 6516 S. L.) du 1^{er} août 1941, dont il ressort que l'exportation par un bureau de la zone française occupée reste toutefois subordonnée à la production d'un permis délivré par les autorités allemandes. Enfin, il est précisé que les dérogations ainsi accordées ne dispensent pas les intéressés de la production, le cas échéant, de l'autorisation spéciale prévue entre autres pour l'exportation des matériels de guerre. 202. 29. 8. 41.

Portugal — Einfuhr- und Ausfuhrgebühren

Durch Ministerialverfügung vom 4. August 1941 wurde die Erhebung von Gebühren zugunsten der «Junta Nacional dos Produtos Pecuarios» angeordnet; mit dem Einzug der Gebühren sind die Zollämter beauftragt. Es sind zu entrichten:

Bei der Einfuhr:		
Für ausländische Schuhleder	Escudos	2.— je kg
Für Felle zur Herstellung von Pelzwaren und Garnituren		7.50 „ „
Bei der Ausfuhr:		
Für Kalbs-, Rinds-, Ochsen- und Kuhleder, behaart		— .20 „ „
Für Kalbs-, Rinds-, Ochsen-, Kuh- und Ziegenfelle, behaart		— .40 „ „
Für gesalzene oder getrocknete Fischhäute		— .50 „ „
Für Kaninchen- und Hasenfelle		— .30 „ „
		202. 29. 8. 41.

Portugal — Restrictions d'exportation

Aux termes d'une communication de Lisbonne, la liste des marchandises dont l'exportation dépend de l'autorisation du Ministère de l'Economie a été étendue aux articles suivants: Liège, poissons conservés en sel. Les licences d'exportation pour le liège seront données par la Junta Nacional do liège et celles pour le poisson conservé en sel par l'Institut portugais de conserves de poisson. 202. 29. 8. 41.

Berichtigung

Im SHAB. Nr. 201 vom 28. August 1941 ist auf Seite 1690 die Verfügung Nr. 3 M des KfA. betreffend Landesversorgung mit Metallen veröffentlicht. Im Artikel 1, 4. Zeile, sollte es heissen «Vorräte an gummiisolierten Leitern . . . » anstatt Vorteile.

Laboratoires Sauter S. A., Genève

Messieurs les actionnaires sont convoqués en :

assemblée générale ordinaire

le lundi 8 septembre 1941, à 10 h., au siège social, Route de Lyon 57, Genève, avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du conseil sur l'exercice 1940/41. 2. Rapport de l'organe de contrôle. 3. Approbation du bilan et du compte de profits et pertes. Décharge au conseil. 4. Nomination d'un administrateur. 5. Nomination de l'organe de contrôle. 6. Divers.

Les cartes d'admission et de vote à l'assemblée sont délivrées sur présentation des actions, par la Société de Banque Suisse à Genève, ou par le siège social des Laboratoires Sauter. P 2155

Le dernier bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de l'organe de contrôle sont à la disposition des actionnaires au siège social.

Genève, le 27 août 1941.

Le conseil d'administration.

Société Internationale pour l'Industrie des Textiles Artificiels

Messieurs les actionnaires sont convoqués en :

assemblée générale ordinaire

pour le 12 septembre 1941, à 11 h. 45, au siège de la société, 27 Aeschengraben, à Bâle.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1940.
2. Rapport des commissaires aux comptes.
3. Délibérations sur les comptes de l'exercice 1940 et sur les propositions du conseil d'administration, ainsi que sur la décharge à lui donner.
4. Nomination du conseil d'administration.
5. Nomination des commissaires aux comptes.
6. Divers. P 2154

Les actionnaires désirant prendre part à l'assemblée générale devront déposer leurs titres ou récépissés de dépôt, au plus tard trois jours avant l'assemblée, soit au siège de la société, soit à la Société de Banque Suisse à Bâle, soit à la Banque Johann Wehrli & Cie. S. A., à Zurich, contre délivrance d'une carte d'admission.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires aux comptes peuvent être consultés par Messieurs les actionnaires au siège de la société à partir du 1^{er} septembre 1941.

Bâle, le 27 août 1941.

Le conseil d'administration.

Korrespondenzen an Schweiz. Handelsamtsblatt, Bern, adressieren. Adresser correspondances à la Feuille officielle suisse du commerce, Berne — Druck Fritz Pochon-Jent AG., Bern

Lebensmittelbranche

seit Jahrzehnten bestehende Firma der mit diversen Filialen und Weinhandlung, bedeutenden Liegenschaften und Kühlräumen, sucht infolge Ausscheidens des bisherigen Teilhabers tüchtigen, jüngeren, branchenkundigen

aktiven Mitarbeiter

der sich mit einem Kapital von

Fr. 120—150,000

beteiligen kann. Lebensstellung für initiative, tüchtige Persönlichkeit. Anfragen von Interessenten, welche sich über die Kapitalen ausweisen können, unter Chiffre G 8651 Z an Publiltns Zürich. P 2152

Tüchtiger, seriöser und sprachgewandter Kaufmann mit besten Beziehungen zu Industrie und Handel des In- und Auslandes sucht sich an bestehendem Unternehmen, sei es

Handel oder Fabrikation

mit einem Kapital von

Fr. 150—200,000

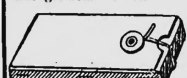
zu betätigen oder solches künftlich zu erwerben. Bei entsprechenden Vorschlägen stehen auch noch weitere Mittel zur Verfügung. Voraussetzung für Verhandlung ist, dass Proposition durch Treuhänder geprüft werden kann. Vermittler verbeten. Detaillierte Offerten unter Chiffre H 8652 Z an Publiltns Zürich. P 2153

Kommerzielle Anzeigen

finden die beste Beachtung im

Schweizerischen Handelsamtsblatt**Muster Versand-Schachteln**

aus grauem Karton



155×85×25 mm Nr. 1682
100 Stück Fr. 13.—
1000 Stück Fr. 125.—



150×70×30 mm Nr. 1573
100 Stück Fr. 7.50
1000 Stück Fr. 60.—

Solange Vorrat.

Verlangen Sie Muster.

ANDOLT-ARBENZ & CO.
Zürich Bahnhofstrasse 65

Haben Sie

in Ihrem Reklame-Plan auch das Schweiz. Handelsamtsblatt berücksichtigt?

Wenn nicht, empfiehlt es sich, das Versäumte nachzuholen.